



Hinweise zur Buchbesprechung

Tamara Bach: Das Pferd ist ein Hund

Vor dem Lesen:

Welche Erinnerungen an den Lockdown sind noch präsent? Jede(r) SchülerIn kann auch nur für sich die beste und die schlechteste Erinnerung notieren.

Während des Lesens:

- Da das Buch in der Ich-Perspektive der etwa 12-jährigen Clara erzählt wird, ist die Sprache einfach und an den mündlichen Sprachgebrauch angelehnt. So eignet es sich gut zum Vorlesen. Das bietet auch den Vorteil, dass man dem Redebedürfnis der SchülerInnen/Kinder, das sicherlich an manchen Stellen geweckt wird, gerecht werden kann.
- Clara versucht oft Vincent mit Scherzfragen und Witzen zum Lachen zu bringen. Im Unterricht kann man Lach-Challenges veranstalten: Zwei Partner treten gegeneinander an und erzählen sich gegenseitig Witze. Er zuerst lächelt, hat verloren. Aus den zahlreichen Witzen lässt sich im Anschluss ein Witzebuch der Klasse zusammenstellen.
- Vincent repariert viel: Es reizt ihn, alte, kaputte Dinge wieder zu heilen. Mit der Klasse bietet sich der Besuch eines Repair-Cafes an. Mit Unterstützung eines technisch begabten Elternteils/Lehrers kann man einmal auch selbst ein Repair-Cafe veranstalten.

Nach dem Lesen:

Zur Weiterarbeit:

Wie im Buch können Kinder/ die Klasse einen Film zum „Ort, in dem ich lebe“, drehen.

Informationsinput:

- Informationen (vom Schulpsychologen) einholen, wie man mit schwierigen Fragen umgeht
- SchülerInnen im Zweifelsfall Beratungsstellen/Personen für professionellen Umgang mit Problemen nennen können.